Individuelle Förderung in heterogenen Gruppen in der Berufsausbildung

Befunde – Konzepte – Forschungsbedarf

Workshop der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

15./16. November 2012 in Nürnberg

Call for Papers

Der sowohl demografisch als auch durch höhere Studierquoten bedingte deutliche Rückgang an Bewerber/-innen um betriebliche Ausbildungsplätze in den letzten Jahren hat dazu geführt, dass Unternehmen zunehmend auch Ausbildungsbewerber akzeptieren müssen, die in der Vergangenheit nur als eingeschränkt ausbildungsreif galten. Diese Entwicklung führt dazu, dass an den Lernorten des dualen Systems – Betrieb, Schule, überbetriebliche Bildungsstätten (ÜBS) – innerhalb von Auszubildendengruppen ein breites Spektrum an individuellen Lernvoraussetzungen und Vorerfahrungen bei der Gestaltung der Ausbildung bzw. des Unterrichts zu berücksichtigen ist.
So besteht über alle Lernorte hinweg die Notwendigkeit, verstärkt an den unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen der Auszubildenden anzusetzen und innerhalb der Lehr-Lern-Arrangements zu differenzieren.

Zielgruppenorientierten Ansätze, die auf entsprechend homogen zusammengesetzte Gruppen von Schulabsolventen und Auszubildenden basieren, bergen die Gefahr, dass eine vom Arbeitsmarkt bekannte Segmentierung – ungedeckte Stellennachfrage und zugleich verschlossene Zugänge für viele Bewerber – sich auch auf dem Ausbildungsstellenmarkt verfestigt. Stattdessen sind Konzepte zu entwickeln und zu beurteilen, mit denen eine erfolgreiche Ausbildung aller Auszubildenden ohne Absenkung der Qualitätsansprüche an die Ausbildung gelingen kann.

Die AG BFN will im Herbst einen Workshop durchführen, in dem Förder- und Bildungsansätze vorgestellt und diskutiert werden sollen, mit denen die Lern- und Integrationsprozesse in heterogenen Lerngruppen gestaltet werden.

Folgende Themenfelder sollen dabei in den Blick genommen werden:

1. Rekrutierungsverhalten von Betrieben und Präferenzen von Jugendlichen
2. Konzepte individueller Begleitung, Beratung und Förderung in heterogenen Lerngruppen
3. Pädagogische und didaktische Ansätze für Lern- und Integrationsprozesse in der betrieblichen Ausbildung

Entsprechend der Zielsetzung der AG BFN sind neben Beiträgen aus der Forschung auch wissenschaftlich reflektierte Beiträge aus der Praxis erwünscht. Bei Beiträgen aus laufenden Projekten sollten mindestens Zwischenergebnisse zugrunde liegen. Interessenten, die sich an diesem AG BFN-Workshop mit einem Vortrag beteiligen möchten, werden gebeten, ein kurzes Exposé (Umfang maximal 2.500 Zeichen) einzureichen.

Die Exposés werden bis zum **24.09.2012** per E-Mail an **Prof. Dr. Eckart Severing** (**agbfn@f-bb.de)** erbeten.

Die eingegangenen Exposés werden einem Auswahlverfahren durch die AG BFN unterzogen. Über das Ergebnis werden die Autorinnen und Autoren rechtzeitig informiert. Die Vorträge mit anschließender Diskussion sollen eine Dauer von 25 min. nicht überschreiten und bis zum 31.10.2012 als Präsentation (Datei) mit max. 10 Folien eingereicht werden. Exposés und Präsentationen werden im Vorfeld auf der Homepage der AG BFN der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die Veranstaltung ist die Erstellung einer Publikation vorgesehen. Bis zum 07.12.2012 eingereichte Beiträge werden einem Review-Verfahren unterzogen und in der Schriftenreihe der AG BFN veröffentlicht.

Kriterien für die Auswahl der Beiträge und der Reviews sind:

- **Berücksichtigung der Befundlage und des theoretischen Kontextes:**
  Ist der Forschungsstand berücksichtigt? Sind die Fragestellungen klar definiert? Ist die Argumentation nachvollziehbar?
- **Relevanz für die Forschung, Prüfungspraxis und deren Fortentwicklung:**
  Ist der Beitrag neu bzw. liefert er innovative Erfahrungen? Wie trägt er zur Weiterentwicklung von Theorie und Praxis bei?
- **Erfüllung (fach-)wissenschaftlicher Standards:**
  Handelt es sich um eine Studie in Vorbereitung oder ist sie bereits realisiert? Sind alle erforderlichen Informationen vorhanden? Sind Untersuchungsdesign, Methoden und statistische Prozesse angemessen? Sind Ergebnis, Diskussion und Folgerungen nachvollziehbar?